

## Beschreibung neuer Rüsselkäfer aus China.

Von

Joh. Faust in Libau (Kurland).

- |                                   |                                     |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. <i>Apoderus apicalis</i> .     | 5. <i>Lixus Fairmairei</i> .        |
| 2. <i>Macrotarsus chinensis</i> . | 6. <i>Balaninus transversalis</i> . |
| 3. <i>Pachycerus costulatus</i> . | 7. - <i>Haroldi</i> .               |
| 4. <i>Larinus lipitanus</i> .     | 8. <i>Myllocerus Dohrni</i> .       |

1. *Apoderus apicalis*. ♂. *Apodero rubido* Motsch. *simillimus et affinis, sed capite convexiori post oculos breviori, elytris apice femorum etiam tibiaram basi nigris, tibiis praesertim anticis et posticis paulo curvatis, illis apice interno unco crasso majori armatis diversus est.* — Long. 5.3, lat. 2.2 mill.

Kopf hinter den Augen kürzer, die Wangen mehr gerundet und, von der Seite gesehen, viel höher gewölbt als bei *rubidus*. Thorax an den Seiten nicht geradlinig, sondern deutlich gerundet. Form der Decken und Skulptur der Ober- und Unterseite nicht wesentlich, dagegen die Schienen auffallend von denen des *rubidus*<sup>1)</sup> verschieden. Nicht nur sind die Beine im Ganzen etwas länger, sondern auch alle Schienen mehr oder weniger gekrümmt, außerdem die vordersten, nahe der Innenecke, mit einem kräftigen, geraden, schräg nach innen gerichteten Dorn, die Schiene ist an der Spitze schräg abgestutzt und ihre Innenkante in eine Dornspitze ausgezogen. Beim *rubidus*-♂ steht ein gekrümmter Hornhaken an der Aufsenecke des Talus, während an der Innenecke die Wimperhaare zu einem dornartigen Pinsel zusammengedrängt erscheinen. Der ganze Körper ist roth, die Hinterbrust stellenweise, die Spitze der Decken, sowie die Basis der Schenkel und Schienen schwärzlich.

<sup>1)</sup> Von dieser Art, welche bisher nur vom Amur bekannt war, besitze ich jetzt auch ein männliches Stück von Japan. Da diese Art dem mir unbekanntem *rufescens* Roelofs nahe zu stehen scheint, schickte ich dies japanische Stück an Dr. Sharp, welchem die Roelofs'schen Typen behufs Bearbeitung der japanischen Fauna vorlagen. Derselbe retournirte das Stück mit der Bemerkung, daß diese Art sich weder unter den von Roelofs beschriebenen, noch unter den neuerdings von Lewis gesammelten vorfindet.

2. *Macrotarsus chinensis*. ♂. *Ovatus, valde convexus, niger, subnitidus, subtus griseo-squamosus, supra griseo-fuscoque variegatus; antennis elongatis ferrugineis, articulo 2<sup>o</sup> funiculi 1<sup>o</sup> longiore; fronte angusta dimidia parte rostri haud latiore; rostro curvato femoribus anticis parum breviori sed aequilato, subcylindrico, obtuse carinato; prothorace subtransverso lateribus ante medium rotundato-ampliato, basin versus sinuato, densissime punctato, albido-trivittato; scutello immerso triangulari, albido; elytris ovatis, convexiusculis, profunde punctato-striatis, interstitiis convexis subtilissime remoteque granulatis, alternis fusco-tessellatis.* — Long. 10, lat. 4.5 mill. Peking.

Von den 16 mir bekannten *Macrotarsus*-Arten hat diese den längsten Rüssel, die kleinste Augenentfernung, die höchste Deckenwölbung und außerdem eine sehr abweichende Schuppenform. Sowohl auf der Ober- als auf der Unterseite des Körpers sind die Schuppen nicht zweizipflig, sondern bestehen scheinbar aus zwei gleich langen Härchen, welche einem Punkte entspringen.

Thorax, Kopf und Rüssel sind gleich stark und sehr dicht punktirt, letzterer zur Spitze, wenn auch wenig, so doch deutlich erweitert, bis zur Fühlereinklenkung schwach stumpfkantig, hier mit einer länglichen Furche, in welche ein flacher und stumpfer Mittelkiel mündet. Fühlerschaft an der Spitze gekeult, die letzten Geißelglieder noch so lang als breit. Thorax mit der größten Breite vor der Mitte, an der Basis fast doppelt so breit als am Vorderrande, dieser gerade abgeschnitten ohne Augenlappen, die Hinterecken durch die seitliche Schweifung scharf rechtwinkelig, die mittlere weißse Längsbinde schmaler als die seitlichen. Decken an der Basis ausgerandet, eiförmig, in der Mitte doppelt so breit als an der Basis, nicht ganz doppelt so lang als breit, von der Basis ansteigend und über die ganze Länge gleichmäßig hoch gewölbt, mit der höchsten Wölbung in der Mitte; die Punkte in den Streifen grob und ziemlich tief. An den 4 Vordertarsen sind die drei ersten Glieder, an den Hintertarsen nur das dritte mit Schwammsohle versehen, Vorder- schienen gegen die Spitze kaum gekrümmt.

3. *Pachycerus costulatus*. *Oblongus, nigro-piceus, cinereo-squamosus; pedibus dilutioribus; fronte rostroque depressis, hoc angulato, medio late obtuseque carinato, apice deflexo; prothorace basi paulo, apice profundius bisinuato, lateribus minus rotundato, punctato, parce granulato, sub albido-quinquelineato; elytris apice triangulariter excisis, singulatim obtuse acuminatis, fortiter punctato-substriatis, interstitiis alternis elevatioribus ac basi minute granulatis;*

*pedibus abdomineque obsolete nigro-irroratis, hoc punctis nonnullis glabris nitidis transversim positiss.* — Long. 8.3, lat. 3 mill. Peking.

Unter den beschriebenen Arten fällt diese durch geringe Breite, einzeln stumpf zugespitzte Decken, sowie besonders durch die abwechselnd erhabenen Deckenspatien sogleich auf. Wie bei allen *Pachycerus* (nicht *Rhabdorhynchus*)-Arten haben die vier ersten Bauchringe 4 in die Quere gestellte Kahlpunkte, von welchen die äufseren gröfser sind, welche aber auf dem dritten und vierten Ringe ganz wie bei *costulatus*, oder theilweise verschwinden.

Rüssel ähnlich wie bei *albarius* geformt, aber der Mittelkiel sehr flach, stumpf, sich nach vorn verbreiternd und hier zwischen den Fühlereinkenungen fast die ganze Rückenbreite einnehmend, die Seitenfurchen nur angedeutet, daher die Seitenkanten auch weniger scharf. Der Thorax zeichnet sich von dem der mir bekannten Arten durch wenig gerundete Seiten und durch die gleichmäfsig gewölbte Oberfläche mit nur einem flachen Basaleindruck vor dem Schildchen aus; die Mittellinie und die beiden geschweiften Rückenbinden sind schmal, die beiden Seitenbinden breiter weifslich. Die Decken sind von den gerundeten Schultern ab bis zum Spitzenviertel wenig, dann aber stark verschmälert, hinter der Schwiele tief eingedrückt. Von den an der Basis stark erhabenen Spatien 2, 4, 6 reicht ersteres, an Höhe allmählig abnehmend, bis zur hinteren Schwiele, 4 ist nur etwa bis zur Hälfte und 6 nur wenig über die Schulter hinaus erhaben, die übrigen schmälere Spatien sind flach, kaum so breit als die ungleichmäfsig grofsen Punkte in den Reihen, welche letztere nur durch die erhabenen Spatien zur Basis hin vertieft erscheinen. Die tief zweizipfligen Schuppen sind auf der Unterseite länger und dicker.

4. *Larinus liliputanus. Angusto-ellipticus, convexus, niger, rostro, corpore subtus lateribusque dense albido-pubescentis; fronte lata rostro quadrangulato brevissimo haud latiori; oculis ovatis infra acuminatis, prothorace conico margine antico medio producto, utrinque sinuato, lateribus rotundato, basi profunde bisinuato, obsolete punctulato, punctis majoribus immixtis; elytris antice prothoracis basi haud latioribus, lateribus rotundatis, antice posticeque aequaliter angustatis, seriatis punctatis, pone basin transversim et pone callum posticum depressis.* — Long. 3.4, lat. 2 mill.

Herr Dr. L. v. Heyden, dem ich diese zierliche Art verdanke, theilte mir mit, dafs er dieselbe als in Weilburg (Nassau), aus



chinesischem Samen von *Artemisia cinna* erzogen, von Professor Kirschbaum erhalten hat.

Von der Länge kleiner *minutus*, aber schmaler, ist *liliputanus* mit *Reitteri* verwandt. Der Rüssel ist kaum so lang als breit, breiter als die Vorderschenkel und hat stumpfe Seitenkanten. Thorax wenig breiter als lang, der Vorderrand halb so breit als die Basis, die Mitte jenes deutlich vorgezogen, der Antiskutellarlappen spitz, schwach niedergedrückt, die Seiten nach vorn gleichmäÙig gerundet-verengt, ohne Einschnürung am Vorderrande, die dicht behaarten Seiten ohne sichtbare nackte Tuberkel. Decken doppelt so lang als breit, die Seiten flach, aber gleichmäÙig nach vorn und hinten gerundet-verengt; der Quereindruck an der Basis hebt diese um die Schildchenstelle etwas ab; der dicht behaarte Seitenrand scheint wie bei *Chevrolati* in der Höhe der Hinterhüften und nach innen zahnförmig abgesetzt zu sein. Beine sehr kurz und wie die Unterseite dicht weiß behaart.

Die wenigen Stücke sind nicht gut erhalten und lassen daher die Zeichnung nicht mit Sicherheit erkennen.

5. *Lixus Fairmairei*. *Elongatus niger, dorso sparsim griseo-pubescentis, lateribus albo-marginatus; fronte depressa; rostro crasso parum arcuato, tibiarum anticarum longitudine, obsolete carinato; prothorace antrorsum rotundato-angustato, basi apiceque bisinuato, lobis ocularibus rotundato-productis, dorso scrobiculato-punctato; elytris postice angustatis, apice singulatim breviter acuminatis, punctato-vix striatis; corpore subtus dense albido-pubescente, abdomine nigro-irrorato.* — Long. 8.5, lat. 2 mill. Peking.

Von den europäischen weiß gerandeten Arten steht mein kaukasischer *amoenus* der neuen Art sehr nahe und sieht ihr auch sehr ähnlich; in abgeriebenem Zustande weicht *Fairmairei* eigentlich nur durch kürzeren Rüssel, flache Stirn, stärker geschweifte Thoraxbasis, kräftigere Skulptur, schlankere Beine, kräftige Irrorierung des Abdomens und höhere Längswölbung der Decken ab. Bei *amoenus* bildet die Wölbungslinie des Thorax und der Decken eine ununterbrochen gerade Linie, bei *Fairmairei* steigt diese Linie von der Deckenbasis leicht an und verläuft dann in gleichmäÙig flachen Bogen bis zur Spitze. Auch der chinesische *L. antennatus* Motsch. ist unserer neuen Art sehr ähnlich und hat sogar gleich grobe Thoraxskulptur, ist aber, wenigstens an den Deckenseiten nicht weiß gerandet, die Augenlappen sind kaum bemerkbar, der Rüssel ist dünner und das Abdomen ohne Kahlpunkte.

Bei *Fairmairei* ist die Unterseite ebenso lang und dicht weiß behaart wie die Seiten des Körpers und die Hinterbrust ebenso kräftig und schwarz punktirt wie das Abdomen.

Nach Herrn Léon Fairmaire, welcher uns in den letzten Jahren mit der chinesischen Käferfauna bekannt gemacht hat, habe ich diese Art benannt.

6. *Balaninus transversalis*. ♂. *Ovatus nigro-piceus, haud dense, fascia transversa elytrorum lateribusque sterni densius flavo-cinereo-squamosus; rostro apicem versus antennisque ferrugineo-brunneis; rostro prothorace duplo longiore, a basi usque ad insertionem antennarum recto, pluricarinato, deinde arcuato, angustiori, nitido, vix punctato; articulis 2 primis funiculi fere aequilongis; prothorace longitudine vix latiore, basi rotundato, apice sat profunde bisinuato, lateribus antrorsum rotundato —, antice sinuato-angustato; scutello oblongo; elytris crenato-striatis, striis uniseriatim, interstitiis inaequaliter squamosis, sutura postice pygidioque fusciscentibus; femoribus longioribus clavatis, dentatis, 4 anticis subtus fimbriolatis. — Long. 9, lat. 3.6 mill. Peking.*

*B. robustus* Roelofs (ich besitze ein Stück vom Autor) von Japan ist kürzer, über die kürzer gerundeten Schultern gemessen breiter, hinten weniger zugespitzt, hat größeren Kopf mit größeren Augen, viel kürzeren und am Vorderrande gerade abgestutzten Thorax, namentlich auf der Unterseite viel kürzere Schuppen und Geißelglied 2 ist deutlich länger 2. Die dichter beschuppte Querbinde auf den Decken haben beide Arten gemeinsam.

Die Stirn von *transversalis* ist schmaler als der Rüssel an der Wurzel und ebenso breit als dieser an der Spitze. Zwischen den Rüsselkielen steht eine Reihe tiefer Punkte. Der Thorax ist am Vorderrande schmaler als die halbe Basis, hinter den Augen deutlich gebuchtet, vor der Spitze breit und flach eingedrückt, dicht und ebenso stark als die Rüsselbasis, aber gröber als der Kopf punktirt. Decken etwa doppelt so lang als in den schräg gerundet-abfallenden Schultern breit, von hier ab gleichmäßig gerundet-verengt; jeder Punkt der Kettenstreifen trägt eine rundliche Schuppe. Die Schuppen auf dem Thorax und den Beinen, sind nur wenig dünner und länger als die gleichgeformten auf den Decken, die der Unterseite oblong mit abgestutzter Spitze; die Schuppen hinten auf der Sutura und auf dem Pygidium stehen deutlich ab, letztere sind aber länger; die dichter beschuppte Querbinde hinter der Deckenmitte ist nur durch die Sutura getrennt. Das männliche Analsegment ist abgestutzt, die Aufsenecken mit einem Haarpinsel versehen.

*B. Hilgendorfi* Harold ist dem *transversalis* nicht unähnlich, aber kleiner und alle Schuppen der Oberseite sind fein haarförmig.

7. *Balaninus Haroldi*. *B. bimaculato* Fst. *similis et affinis*, *ab illo rostro haud filiforme, antennis brevioribus tenuioribus, prothorace apice truncato, elytris convexioribus profundius crenato-striatis, etiam colore signaturaque elytrorum, pedibus brevioribus distinctus*. — Long. 6.5, lat. 2.7 mill. Peking.

Kopf, Thorax und Beine sind mit dünnen Schuppenhaaren, auf letzteren von weißlicher, auf ersteren von rothbräunlicher Farbe besetzt; ebenso rothbräunlich gefärbt sind auch die lanzettförmigen Schuppen auf den Decken mit Ausnahme der weißlich-gelben Schuppen, welche als schmale Querbinde hinter der Mitte 2 schwarzbraune Makeln trennen; von diesen erstreckt sich die größere vordere, fast quadratische von Streifen 1 bis 7, die hintere, kleinere, dreieckige von Streifen 2 bis 6; beide Makeln sind mit dünnem schwarzbraunem, jeder Punkt in den crenulirten Streifen mit einem weißlichen Schuppenhaar besetzt. Die ganze Unterseite, mit Ausnahme der schwach röthlich gefärbten Seitenstücke der Brust, ist weißlich beschuppt, die Schuppen auf der Brust sind stabförmig, diejenigen auf dem Abdomen kürzer und breiter mit abgestutzter Spitze.

Rüssel um  $\frac{1}{3}$  länger als die Vorderschenkel, an der Basis wenig breiter als die Stirn aber nahezu doppelt so breit als an der Spitze, bis zur Fühlereinlenkung im Spitzendrittel fast gerade, gereiht punktirt mit Mittelkiel, dann gebogen. Thorax quadratisch, mit bis vor die Mitte ziemlich geraden Seiten, dann gerundet verengt, der kaum geschweifte Vorderrand nicht halb so breit als die sehr wenig geschweifte Basis, oben so dicht punktirt, daß die schmalen Zwischenräume als feine gebogene Runzeln durch die Bekleidung durchschimmern. Das Schildchen ist länglich-oval und weiß beschuppt. Deckenwölbung von der Wurzel bis dicht hinter die Mitte fast geradlinig ansteigend, dann zur Spitze gerundet abfallend, die Sutura von der höchsten Wölbungsstelle bis zur Spitze, wie auch das Pygidium und die Aufsenecken des abgestutzten Analsegments mit schräg abstehenden röthlichen Schuppenhaaren besetzt. Die Beine sind kürzer, die Schenkel stärker gekeult als bei *bimaculatus*, ebenso kräftig gezähnt, dagegen die Keulenstelle der 2 Vorderschenkel unten kurz und spärlich gewimpert. Alle Geißelglieder sind länger als breit, die zwei ersten gleich langen die längsten, alle an der Spitze quirlförmig behaart.

8. *Mylocerus Dohrni*. *Elongato-oblongus, nigro-piceus, subnitidus, squamis rotundatis viridibus setisque albidis brevissimis sat*



*dense vestitus; clava antennarum ferruginea; fronte rostroque late sulcatis; oculis magnis paulo convexis; antennis gracilibus, articulo ultimo funiculi latitudine fere duplo longiore; prothorace transverso basi apiceque truncato, lateribus vix rotundato, punctato-granulato; elytris parallelis postice acute rotundatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexis; femoribus dentatis.* — Long. 6.5 — 7, lat. 2 — 2.5 mill. Schanghai.

Ein Pärchen dieser Art ist dem japanesischen *variabilis* Roelofs sehr ähnlich, hat jedoch ganz schwarze Beine, der Thorax ist an der Spitze nicht niedergedrückt, sein Vorderrand nicht erhaben, an den Seiten hinter der Mitte ohne Eindruck, die Decken haben eckigere Schultern und gewölbte, meist kielförmig erhabene Spatien. Kopf, Rüssel, Augen und Fühler sind bei beiden Arten ziemlich gleich.

Die nicht sehr dicht gestellten, stellenweise sogar Flecken bildenden Schuppen sind rundlich, leicht gewölbt, glänzend, grün, einzelne auch perlenfarbig; zwischen ihnen sind viele kurze, fast anliegende, hinten auf den Decken mehr abstehende Börstchen eingestreut. Die Seiten des Körpers und die Brust sind dichter, das Abdomen sehr undicht, die Schenkel nur um die Zahnstelle herum mit wenigen Schuppen besetzt. Das ♂ hat kräftigere, auch stärker gezähnte Vorderschenkel.

### Ueber die birmanische Gattung *Epicalus* Motsch.

Motschulsky hat in Etud. Ent. 1858, p. 90 diese Gattung ganz unzureichend charakterisirt und ihr eine unrichtige Stellung bei *Episomus* angewiesen. Im Habitus gleicht sie der Gattung *Myllocerus*, gehört aber, der fehlenden Mandibelnarbe wegen, wie auch z. B. *Cecraetes*, *Catachaenus*, *Eugnathus* und *Titinia*, zu den *Curculionidae* Lec. und mit oberständigen Fühlerfurchen neben *Titinia* Pasc.; von dieser unterscheidet sie sich hauptsächlich durch zweibuchtige Thoraxbasis, gezähnte Schenkel und stark gekrümmte Mittelschienen. Die folgenden Merkmale sind typischen Stücken von *Epicalus virgatus* Motsch. entnommen. Mandibelnarbe fehlt. Rüssel etwas schmaler als der Kopf, höher als breit, an der Spitze kaum ausgerandet; Fühlerfurchen oval-grubenförmig, von oben sichtbar; Fühlerschaft gekrümmt, überragt den Thoraxvorderrand; Thorax mit schräg nach unten abgestutztem Vorderrande und tief zweibuchtiger Basis; Abdominalfortsatz an der Spitze abgestutzt, Segment 2 = 3 + 4, Segment 1 hinten leicht gebuchtet; die 4 Vorder-schienen an der inneren Spitze in einen Dorn ausgezogen, die zwei vordersten an der Basis, die mittleren im ganzen stark gekrümmt, alle Schenkel mit dornartigem Zahn; Hinterschienen mit offenen Körbchen; Tarsen einfach gespreizt.

J. Faust.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Rüsselkäfer aus China. 257-263](#)